

nicht genau unterschieden haben. Ganz sicher bin ich auch bei Ray nicht, denn die „utriculi e viridi flavicantes acuminati“, welchen er nachher die utriculi minus turgidi verum compressi einer andern sonst ähnlichen *Carex* (l. c. A. 2) gegenüberstellt, sind immerhin verdächtig. In letzterer aber, welcher Ray die Synonyme Gramen Cyperoides majus angustifolium Park. und Graminis nigro-lutei verni varietas major J. Bauh. beigiebt, kann ich nur die *Carex gracilis* erblicken, welche in der That „persimile“ ist, „sed per omnia minus, in parem tamen altitudinem assurgens, foliis angustioribus, spicis angustioribus et gracilioribus.“ So finden wir bei Ray die erste sichere Kenntnis der *Carex gracilis*. Die beiden oben erwähnten Zitate habe ich bei Park. und J. Bauh. vergeblich gesucht, obwohl Tournefort für J. Bauh. sogar die Seitenzahl angeibt. (Fortsetzung folgt)

## Mitteilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum.

Von Otto von Seemen (Berlin).

(Fortsetzung)

Im Sommer 1896 war ich wiederum mehrere Wochen auf Borkum, und zwar diesmal später als in den vorigen beiden Jahren, nämlich von Ende Juli bis Ende August.

Die Vegetation war bei der herrschenden Dürre auffallend weit vorgeschritten, so dass man sie bereits herbstlich nennen konnte. Der reiche Blütenschmuck war von den Wiesen, Weiden und Dünen bis auf spärliche Reste verschwunden, und mit ihm hatte die Landschaft auch den sonst so belebten, freundlichen Anblick verloren. Für den Botaniker bot sich trotzdem noch des Interessanten genug. Ausserdem trat für ihn noch der Vorteil hervor, dass die jetzt abgemähten Wiesen und die bis auf wenige kleine Wasserpfützen völlig ausgetrockneten Dünenhäler ein ungehindertes Durchforschen sonst unzugänglicher Teile der Insel gestatteten. Hierdurch wurde es mir z.B. allein möglich, auf den Binnenwiesen des Westlandes einen neuen, zweiten Standort von *Caltha palustris* L. und die *Potentilla mixta* Nolte ganz neu zu finden, sowie in der Dorn- und Dodemanns(Wasser-)delle das öftere Vorkommen von *OphioGLOSSUM vulgatum* L. festzustellen.

Während der letzten Zeit meines Aufenthaltes hatte ich die Freude, mit dem Herrn Dr. Dreier aus Bremen und Herrn F. Wirtgen aus Bonn, die sich als eifrige Botaniker ebenfalls mit der Borkumer Flora eingehend beschäftigten, zusammenzutreffen. Wir sind in guter Kameradschaft viel miteinander auf der Insel herumgewandert, und ich denke an die dabei mit diesen liebenswürdigen und unterrichteten Männern verlebten Stunden mit vieler Freude zurück. Auf einer solchen gemeinsamen Wanderung entdeckten wir im Ostlande einen reichbesetzten Standort von *Pulicaria dysenterica* Grtn., von welcher bisher nur im Westlande auf den Aussenweiden und in der Bandjedelle je ein Exemplar gefunden war. Ich teilte, soweit es gewünscht wurde, sämtliche mir bekannten Pflanzenstandorte bis auf einen mit. Dieser eine nicht vertratene Standort ist der von *Convolvulus Soldanella* L., welchen sowohl Herr Dr. Dreier als Herr Wirtgen nicht kannten, und den dieser auch

in Gesellschaft des Herrn Prof. Buchenau im Sommer 1895 vergebens gesucht hatte. Es erscheint mir zur Erhaltung dieser in der deutschen Flora so seltenen Pflanze nötig, dass ihr Standort von so wenig Personen als möglich gekannt und besucht wird.

Als neu sind folgende Beobachtungen mitzuteilen:

1. Von *Caltha palustris* L., für welche bisher nur ein Standort, in der Kievietsdelle, bekannt war, wurde ein neuer, zweiter Standort: Westland, westlicher Teil der Binnenwiese, aufgefunden (5. Aug. 1896). Da nur junge, nach dem Abmähen der Wiese entstandene Blätter vorhanden waren, liess sich nicht erkennen, ob die Pflanze, wie die in der Kievietsdelle, zur Form *radicans* Forster gehört.

2. Von *Sagina nodosa* Fenzl. ist neben der typischen Form auch die Varietät *simplex* Graebn. („Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig N. F. Bd. I 1895: Zur Flora der Kreise Putzig, Neustadt Wpr. und Lauenburg i. Pomm. Ein Beitrag zur Pflanzengeographie Norddeutschlands von P. Graebner“ p. 362) vorhanden; Westland, Südstrand.

3. *Melilotus dentatus* Pers. Ein niedriges, kaum 10 cm hohes Exemplar im Westland, am Aussendeich an den südlichen Aussenweiden (17. Aug. 1896); für die ostfriesischen Inseln neu.

4. *Potentilla mixta* Nolte. Westland, Binnenwiese an der Franzosenschanze ein stark besetzter Standort (23. Aug. 1896); für die ostfriesischen Inseln, wie für die norddeutsche Tiefebene überhaupt neu.

5. Von *Cichorium Intybus* L., welche als „auf Bo. verwildert“ angegeben wird, im Westland an der Schill-Düne mehrere Exemplare (10. Aug. 1896).

6. Von *Pulicaria dysenterica* Gärtn., welche nach Prof. Buchenaus Angabe („Flora der ostfries. Inseln“ p. 175) „1869 in je einem Exemplar auf der Aussenweide und in der Bandjedelle, später aber nie wieder gesehen sein soll“, fanden Herr Dr. Dreier, Herr F. Wirtgen und ich am 19. Aug. 1896 bei einer gemeinsamen Exkursion auf dem Ostlande nördlich des Dorfs an dem Graben zwischen dem Acker und den Dünen einen sehr zahlreich besetzten Standort.

7. Von *Gentiana campestris*  $\times$  *Amarella* einige Exemplare zwischen den Eltern; Westland, Bandjedelle (9. Aug. 1896); für die ostfriesischen Inseln neu.

8. Von *Erythraea pulchella* Fr. auch die *var. Meyeri* Bunge (a. A.); Westland, Kievietsdelle und an der Rhede. Im Sommer 1879 beobachtete ich diese Pflanze auch an der Ostseeküste bei Warnemünde in Mecklenburg. Die Borkumer Pflanze stimmt mit der aus Warnemünde bis auf die Farbe der Blüten, die bei der ersteren wie bei der typischen Form fleischrot, bei der letzteren dagegen weiss war, völlig überein.

9. *Erythraea linariifolia*  $\times$  *pulchella*. Auf dem Westland in der Kievietsdelle fand ich am 29. Juli 1896 zwischen *E. linariifolia* Pers. und *E. pulchella* Fr. *var. Meyeri* Bunge mehrere Exemplare, welche Merkmale von jeder dieser beiden Arten vereinigten. So waren die Pflanzen wie *E. linariifolia* Pers. von kräftigem Wuchs, die Blätter lineal-länglich und die Blüten ganz oder fast ganz sitzend; dagegen fehlten wie bei *E. pulchella*

*Fr.* ganz oder fast ganz die Blattrosetten am Grunde des Stengels und waren die Stengel wie bei ihr einzeln und im oberen Teil gabelig verzweigt und die Blüten von derselben Form und Farbe. Die Pflanzen sahen in dieser Mischung der Merkmale überaus eigenartig aus, und nach dem genauen Vergleich derselben mit der *E. linariifolia Pers.* und *E. pulchella Fr.* trug ich kein Bedenken, sie für den Bastard dieser beiden Arten anzusprechen. Die mikroskopische Untersuchung des Pollens ergab zwar nur das Vorhandensein einiger collabierter Körner unter sonst normalen; dieser Umstand kann jedoch bei der nahen Verwandtschaft der *E. linariifolia Pers.* und *E. pulchella Fr.* als ein gegen die Bastardierung entscheidender Grund nicht angesehen werden. — Zu Ehren des um die Erforschung der deutschen Flora so hochverdienten Herrn Professors Dr. Ascherson erlaube ich mir, die Pflanze *Erythraea Aschersoniana* zu benennen.

*Erythraea linariifolia* × *pulchella*  
= *E. Aschersoniana* von Seemen nov. hybr.

Stengel: einzeln, am Grunde ohne oder mit nur spärlicher Blattrosette, in dem oberen Teil gabelig verzweigt, mit aufrecht abstehenden Aesten; Blätter: lineal-länglich, stumpf, die oberen spitz, meist dreinervig; Blüten: sitzend oder fast sitzend; Blumenkrone: trichterförmig, fleischrot; Höhe: 13—24 cm; Blütezeit: Juli —? Vorkommen: ostfriesische Insel Borkum, Kievietsdelle. (Schluss folgt)

## Hieracium Knappii nov. spec.

Von Prof. Br. Blocki (Lemberg).

Diagnose. [Sectio: „Praealta“.] Wurzelstock kurz, oberirdische, blühende-Ausläufer treibend. Ausläufer aus bogiger Basis steil aufrecht, in der unteren Hälfte mit lanzettlichen Blättchen besetzt. Stengel steif aufrecht, bis 5 dm hoch, fein längsgestreift. Inflorescenz vielköpfig (bis 30köpfig), im hohen Grade Übergipflig, trugdoldig-rispig, sehr locker und weiterschweifig, mit sparrig abstehenden Aesten. Blätter aufrecht, bläulichgrün, dicklich und steif. Grundständige Blätter linealspatelig, bis 16 cm lang und 1,2 cm breit, dicht unter der Spitze am breitesten, zur Spitze rasch verschmälert, an den Rändern geschweift gezähnt. Stengel 4—5blättrig; die Blätter decrescierend, mit allmählich verschmälelter Basis sitzend, das unterste von der Gestalt der Wurzelblätter, die übrigen lanzettlichlineal, zur Spitze allmählich verschmälert zugespitzt (nicht spatelig), nur das oberste linealpfriemlich. Blühendes Köpfehen 3—4 mm breit, 6—7 mm (ohne ligulae) lang; Fruchtköpfchen 5 mm breit, 7 mm lang. Ligulae gelb. Hüllblättchen linealpfriemlich, häutig berandet, am Rücken dunkelgrün. Die Blattränder in ihrem unteren Teile, sowie der Mittelnerv an der Blattunterseite mit steiflichen, 2—3 mm langen Haaren sehr spärlich gewimpert, sonst durchaus kahl. Der Stengel und die Inflorescenzäste gänzlich kahl, nur dicht unterhalb der Blütenköpfehen tragen diese letzteren eine spärliche Drüsen- und eine kaum merkbliche Sternhaarbekleidung. Die Hüllblättchen weisen auf dem Rücken eine locker aufgetragene Bekleidung auf, bestehend aus Sternhaaren und etwa 1 mm langen Drüsenhaaren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [3\\_1897](#)

Autor(en)/Author(s): Seemen Otto v.

Artikel/Article: [Mitteilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum 43-45](#)